

welche in den Vorfertigungsbetrieben tätig sind, in den sozialistischen Wettbewerb des Montagebetriebes, für den sie Teile fertigen, mit einzubeziehen." Hier müssen jetzt Partei und Gewerkschaft helfen, daß diese komplexe Arbeit jede Unterstützung im Betrieb erhält, damit sie sich für das gesamte Werkkollektiv fruchtbringend auswirkt.

Wie sehr es aber gerade noch daran fehlt, legt Genosse Fuhrmann, Leiter des FDJ-Stabes auf der Baustelle des Erdölverarbeitungswerkes in Schwedt, dar: „90 Prozent aller Genossen in unserem Betrieb arbeiten sehr einseitig. Sie beschäftigen sich mit der Produktion, machen Vorschläge und entwerfen Pläne, um so die Arbeit voranzubringen. Aber hinter dem Vorwand ‚wir haben keine Zeit‘ verstecken sie sich und vergessen, daß sie die Pläne mit den Jugendlichen verwirklichen wollen.

Unsere Rohrleitungsbrigade will z. B. die Beheizung ändern. Darüber wurde ein Beschluß herausgegeben. Aber niemand hat sich mit den Jugendlichen beraten, um zu hören, wie sie sich das vorstellen. Viele Genossen meinen auch, mit der Jugend kann man nicht reden.“<sup>44</sup>

Durch solch administratives Denken hemmen die Genossen die Initiative der Jugendlichen, versäumen es, deren schöpferischen Kräfte zu entwickeln. Junge Erbauer des Sozialismus werden aber erzogen, indem sie mit planen, mit arbeiten und mit regieren.

Ein wichtiges Mittel zur sozialistischen Erziehung ist der Erfahrungsaustausch. Viele Brigaden haben sich verpflichtet, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben, aber sie wissen nicht, wie die Nachbarbrigade arbeitet und welche Probleme sie hat. Wie sollen aber die guten Erfahrungen aus den Brigaden verallgemeinert werden, wenn keine Kenntnis darüber besteht?

Es ist an der Zeit, daß sich alle Genossen mit dem Gedanken befassen: Wie können wir mit Hilfe der Brigaden der sozialistischen Arbeit auch auf die anderen Jugendlichen so einwirken, daß sie ebenfalls sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben beginnen?

Lieselotte Stankewitz  
Mitarbeiterin in der Redaktion „Neuer Weg“

Paul Fettback  
FDJ-Sekretär im VEB EAW, Berlin-Treptow

---

ine bedeutende Rolle bei der Verwirklichung des Siebenjahrplanes und der sozialistischen Rekonstruktion spielt die Jugend, die durch ihre Kompaßbewegung, die Jugendobjekte und Kontrollposten, vor allem aber im Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ beweist, daß sie bereit und fähig ist, an der Verwirklichung dieser großen Aufgabe teilzunehmen.

Aufgabe aller Parteileitungen und der Genossen, die im Jugendverband tätig sind, ist es deshalb, den jungen Arbeitern und Angehörigen der technischen Intelligenz anschaulich zu erklären, worin das Ziel des Siebenjahrplanes und das Wesen der sozialistischen Rekonstruktion besteht, welche Erfordernisse sich für den jeweiligen Wirtschaftszweig und Betrieb daraus ergeben und an welchem speziellen Abschnitt die Jugend des Betriebes am erfolgreichsten helfen kann, die Rekonstruktion durchzuführen. Solche eigenen Objekte und Abschnitte sollten überall, wo es möglich ist, durch die Betriebsleitungen der Jugend zugewiesen werden.

Aus der Entschließung des 5. Plenums  
des Zentralkomitees der SED